



M i l l a b a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertriebe monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Strohporto Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Reinsbürg Zweifelsberg Wildbad. — Postkonto: Enztalbank Söberle & Co., Wildbad, Pfalzgräber Gemarkung (H. Wildbad). — Volkspostkonto 29174. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Ausnahmevereinbarungen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Reklamefällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rechtschreibung weg.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 126

Freitag 179

Freitag den 1. Juni 1928

Freitag 179

63. Jahrgang

Sollversammlung der Württembergischen Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 31. Mai. Gestern trat die Württ. Landwirtschaftskammer zu ihrer zweiwöchigen 19. Hauptversammlung zusammen. Präsident Adorno stellte fest, daß die Notlage der Landwirtschaft in der Zeit seit der letzten Vollversammlung nicht kleiner geworden ist. Für die Inangriffnahme des Notprogramms sei die Landwirtschaft dankbar. Der Präsident hob hier den Anteil des Reichspräsidenten an dem Zustandekommen des Hilfsprogramms hervor. Die angeworbenen Mittel seien aber viel zu gering, um entscheidend helfen zu können. Notwendig sei eine volle Entfaltung der landwirtschaftlichen Selbsthilfe. Aber auch diese werde den Niedergang der bäuerlichen Betriebe nicht aufhalten vermögen, wenn nicht eine gewisse Staatshilfe, eine gesunde staatsverhaltende Zoll- und Handelspolitik, nebenher gehe. Durch einen dreigliedrigen Wirtschaftsausschuß der Württ. Landwirtschaftskammer, bestehend aus 7 Vertretern der Württ. Landwirtschaftskammer, 7 Vertretern des Landw. Hauptverbands, 7 Vertretern der genossenschaftlichen Organisationen, soll dieses gemeinsame Ziel weiter verfolgt und befestigt werden. Die Landwirtschaft braucht aber auch Unterstützung. Neuere Feststellungen haben ergeben, daß etwa 48 Prozent, also die Hälfte des deutschen Volks, am Ertrag und am Gedeihen der Landwirtschaft unmittelbar und mittelbar interessiert sind. Das berechtigt ebenfalls zu der Hoffnung, daß für die Landwirtschaft doch bald wieder bessere Zeiten kommen werden.

Direktor Dr. Sträbel erstattete den Geschäftsbericht. Die Tätigkeit der Kammer hat erheblich zugenommen. Neben der Fortführung der jährlich wiederkehrenden Förderungsmaßnahmen auf allen Gebieten der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und des Gartenbaus wurden neue wichtige Aufgaben in Angriff genommen. Es fanden 156 Koch-, Näh-, Bügel-, Säuglings- und Krankenpflegerkurse mit 2378 Teilnehmerinnen statt. Von der Kammer wurden teilweise mit Unterstützung der Landwirtschaftsschulen 350 Beispielwirtschaften eingerichtet. Die Tierzuchtteilung hatte besonders mit der Milchpropaganda und der Milchpreisverhandlungen sowie mit den gegläubten Vorschriften für Milchhandel sich zu befassen. Die Einfuhr einer Buttermarke und die Verleihung der Milchmarke ist eingewirkt. Die Ausfuhr von Pferden (2080 Stück), Rindvieh (9047 Stück) und Schafen (22.000 Stück) wurde vermittelt. Die Qualität des württembergischen Schafes ist durch die züchterische Beratung so gehoben, daß die Nachfrage nach Schafen und nach Schafwolle ständig wächst. Die Lucht des weißen veredelten Landchweins und des schwarzweiß-bäuerlichen Schweins findet immer weitere Anerkennung. Die Ziegenzucht geht stark zurück. (Niederer Milchpreis.)

Ueber die Rechnungsergebnisse 1926/27 erstatteten Bericht Oberlandw.-Rat Bazlen und Oberforstrat Dr. Schuch. Die Rechnung wurde anerkannt. Ein Antrag, demzufolge Besoldungsgehalt und Körperchestsbesoldungsgehalt mit entsprechenden Änderungen für die Beamten der Kammer Geltung haben sollen, fand einstimmige Annahme. Den Haushaltsplan 1928 erläuterte Oberlandw.-Rat Bazlen. Die Gesamtumlage beträgt auf den württ. Morgen rund 12 Pfennig w. bisher.

Das Notprogramm.

Ueber das Notprogramm und die für die württ. Landwirtschaft überaus wichtigen Abfahrfragen erstattete Freiherr v. Stauffenberg-Rißtissen ein Referat, das als Kern und Höhepunkt der ganzen Tagung bezeichnet werden muß. Der Name des Notprogramms habe Erwartungen geweckt, die bei der Beringfügigkeit der ausgeworfenen Mittel niemals erfüllt werden können. Wenn es gut gehe, werde Württemberg vielleicht 2-3 Millionen aus dem Notprogramm herausholen können. Die landw. Selbsthilfe habe die schwierige Aufgabe der Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes noch vor sich. Der Redner entwarf ein kritisches Bild der Landwirtschaftspflege und der landw. Organisationen in Württemberg, die an Einfachheit sehr zu wünschen übrig ließen. Für die Zwecke der Abfahr-Organisation bedürfe die württembergische Landwirtschaft in den nächsten 10 Jahren eine Summe von etwa 100 Millionen Mark, die der Staat, der für andere weniger wichtige Zwecke größere Summen aufgebracht habe, zur Verfügung stellen müsse, wenn die Landwirtschaft nicht zugrunde gehen soll.

Die Kammer nahm in Uebereinstimmung mit diesen Ausführungen folgende Entschliessung an:

1. Die Unrentabilität der Landwirtschaft hat ihre Hauptursache in den mickligen Abfahr- und Preisverhältnissen. Der Abfahr wird hauptsächlich erschwert durch die Lieferungen aus dem Ausland. Voraussetzung für einen gesicherteren Abfahr ist zunächst die Erzeugung von Qualitätswaren bei pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen und die Beschränkung auf wenige Sorten bzw. Rassen.
2. Diese Selbsthilfemaßnahmen sind teilweise mit großem

Tagesspiegel

Der Reichspräsident hat die amerikanischen Polarflieger Wiklins und Eielson empfangen.

Der neue preussische Landtag wird am 8. Juni unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Graf Pajadowski-Wehner (Volksrechtspartei) zusammentreten. Ministerpräsident Braun wird erklären, daß die Regierung dieselbe bleibe.

In Hamburg findet der große Frontsoldatenappell des Stahlhelms am 2. bis 4. Juni statt.

Der Internationale Bergarbeiterkongress in Nimes (Südfrankreich) nahm eine von Cool (England) vorgeschlagene Entschliessung für die siebenstündige Arbeitsschicht in den Bergwerken in allen Ländern an.

In Belgrad fanden wieder stürmische Kundgebungen von Studenten, unter die sich Kommunisten mengten, gegen Italien statt. Die Gendarmerie mußte die Feuerwehr herbeirufen, um die erhitzten Köpfe abzukühlen. Auf beiden Seiten gab es Verletzte.

finanziellen Aufwand (Sammelmotterereien, Lagerhäuser, Viehabfah- und Viehsammelstellen, Eierammelstellen, Buttermarken, Markenmilch, Propaganda und dergl.) verbunden, der bei der schlechten Verzinsung landw. Anlagen und der augenblicklichen Wirtschaftslage der Landwirtschaft unmöglich im ganzen Umfang von den Landwirten übernommen werden kann. Ohne eine weitgehende staatliche Unterstützung lassen sich daher diese Maßnahmen nicht durchführen. Zu den im Notprogramm des Reichs vorgesehenen Mitteln müssen noch erhebliche weitere Staatsbeihilfen bewilligt werden, wenn die Landwirtschaft dem Ziel näher kommen soll.

3. Alle diese Maßnahmen sind jedoch erfolglos, wenn nicht die öffentlichen Lasten vermindert werden und der Landwirtschaft der gleiche Schutz ihrer Arbeit zugebilligt wird, wie der Industrie. Die jetzigen Zollsätze entsprechen dieser Forderung nicht. Die Wiederherstellung der Rentabilität fordern wir auch im Interesse der Arbeitnehmer, denen für ihre Arbeit der gleiche Lohn gesichert werden muß, wie den Industriearbeitern.

4. An die Reichs- und Landesregierung wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, die Selbsthilfemaßnahmen der Landwirtschaft, die auch den Verbrauchern zugute kommen, durch weitere Mittel ausreichend zu unterstützen und die Arbeit des Landwirts durch genügend hohe Zölle und sonstige Maßnahmen vor der erdrückenden Konkurrenz des Auslands zu schützen.

Die Verschuldung der Landwirtschaft

Der zweite Sitzungstag am Donnerstag begann mit einer Uebersicht über die landw. Betriebs- und Verschuldungsverhältnisse nach den Ergebnissen der Buchführungsab-schlüsse. Diese Frage behandelte Oberlandw.-Rat Bazlen. Die württ. Landwirte haben unter den derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im gleichen Maß zu leiden wie die Landwirte in anderen Teilen des Reichs. Der Reinertrag der Betriebe ist so gering, daß er in vielen Fällen nicht einmal zur Ernährung der Familienmitglieder ausreicht, viel weniger zur Bezahlung von Schuldsinsen und dergleichen Lasten. Die Gesamtverschuldung je Hektar betrug am 1. Juli 24: 74,40 RM., am 1. Juli 25: 160,70 RM., am 1. Juli 26: 231,30 RM., am 1. Juli 27: 283,90 RM. Wenn der Weiterverschuldung, die in den letzten Jahren jährlich um durchschnittlich 70 RM. je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche gestiegen ist, nicht Einhalt getan wird, werden viele Betriebe in absehbarer Zeit unter den Hammer kommen. Mit einer Sanierung der Schulden oder Umschuldung kann den Betrieben nachhaltig nicht geholfen werden, es muß vielmehr auch von Regierungseite aus alles daran gesetzt werden, die Rentabilität der Landwirtschaft zu heben.

Ueber Steuerfragen sprach Gutsbesitzer Herrmann-Blausfeld in seiner bekannten gründlichen Art. Eine Senkung der Steuern und sozialen Lasten sei unumgänglich, da sie in keinem Verhältnis zu den landw. Einnahmen stehen und die landw. Betriebe geradezu erdrücken. Er schlug folgende Entschliessung vor: „Der verminderten Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen ist noch weiter als bisher Rechnung zu tragen. Bei der Veranlagung der verschiedenen Steuern sind die bisher zutage getretenen Anstände und Härten zu beseitigen, insbesondere ist folgendes zu berücksichtigen: Für die im Betrieb beschäftigten Kinder, insbesondere auch für die minderjährigen, sind höhere Abzüge zu machen als bisher. — Bei Beschäftigung fremder Personen ist unter allen Umständen der tatsächliche Lohnaufwand in Abzug zu bringen. — Ausfälle durch Witterungsschäden und Viehverluste sind in vollem Umfang in Abzug zu bringen. — Bei vermehrten Aufwendungen infolge Krankheitsfällen muß den Steuerpflichtigen mehr Entgegenkommen bei der Steuerveranlagung gezeigt werden. — Die Rahmenätze für die Einkommen- und Um-

laststeuerveranlagung sind zu erweitern, damit es den Steuerauswärtigen in den einzelnen Bezirken ermöglicht wird, Sonderverhältnisse bei der Einstufung der Steuerpflichtigen entsprechend zu berücksichtigen. Für Schweinehaltung, sofern es sich nicht um gewerbliche Betriebe handelt, sind besondere Zuschläge nicht gerechtfertigt.

Zur Einheitsbewertung des landwirtschaftlichen Bodens stellte der Redner fest, daß Württemberg immer noch keine Vertretung im Reichsbewertungsausschuß hat.

Nach einer längeren Aussprache wurden die Entschliessungen einstimmig angenommen.

An Stelle des verstorbenen Landesökonomierats Schöffler wurde Gutsbesitzer Beißwänger-Weinell als neues Kammermitglied gewählt. Darauf schloß der Präsident die Tagung.

Am Nachmittag wurde der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim ein Besuch abgestattet.

Neueste Nachrichten

Löbe beim Reichspräsidenten

Berlin, 31. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichstagspräsidenten Löbe, um sich über die parteipolitische Lage im Reichstag zu unterrichten. Die Verhandlungen des Reichspräsidenten über die Bildung des neuen Kabinetts werden erst stattfinden, wenn das gegenwärtige Kabinett sein Entlassungsgesuch übergeben hat, was am 12. Juni der Fall sein wird, da der neue Reichstag am 13. Juni zusammentritt.

Der Vorstand der Zentrumspartei ist heute zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude zusammengetreten. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hält am 11. Juni die erste Fraktions-sitzung ab.

Die Skagerrak-Gedenkfeier der Marine

Kiel, 31. Mai. Auf dem Marinegarnisonfriedhof fand heute vormittag vor dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Ehrenmal für die Gefallenen in der Skagerrak-Schlacht eine Gedenkfeier statt, zu der Abordnungen der Marine und zahlreiche Angehörige der untergegangenen Besatzungen erschienen waren. Nach dem Vortrag von „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ durch die Kapelle der Küstenwehr hielten die Marinepfarrer Ansprachen. Auch der infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff „König Wilhelm“ bei Folkestone untergegangenen Besatzung des Kreuzers „Großer Kurfürst“ wurde aus Anlaß der heutigen 15. Wiederkehr des Unglückstags in einer Feier gedacht. Um 11 Uhr nahm dann Vizeadmiral Dr. h. c. Raeder auf dem Exerzierplatz in der Wik die Parade ab. In einer kurzen Ansprache feierte er die tapferen Besatzungen als Vorbild treuester Pflichterfüllung.

*

Die Slowaken verlangen Selbstverwaltung

Prag, 31. Mai. Ein Parteitag der Slowakischen Volkspartei, die der tschechoslowakischen Regierung angehört, in Trentschin erklärte in einer Entschliessung, die Tschechen haben den seinerzeit in Pittsburg geschlossenen Vertrag, wonach die slowakischen Landesteile Selbstverwaltung innerhalb der tschechoslowakischen Republik erhalten sollten, nicht eingehalten. Die Slowaken verlangen, daß der Vertrag erfüllt werde.

Die Aufrüstung der Tschechoslowakei

Brünn, 31. Mai. In einer Versammlung der tschechoslowakischen Masaryk-Flugliga führte der Kriegsminister Udrzal u. a. aus: Wahrscheinlich werden sich an den Grenzen der Tschechoslowakei in der Zukunft schwere Kämpfe abspielen, in denen vielleicht das Schicksal Mitteleuropas entschieden werde. Das tschechoslowakische Flugwesen werde so gerüstet, daß das Land sich mit den ersten Staaten der Welt messen könne. Die Tschechoslowakei werde sich auch ernstlich mit dem Raketenwagen befassen.

Ein Luftfahrtamt in Frankreich

Paris, 31. Mai. In Frankreich herrscht die Befürchtung, daß durch die bisherige einseitige Förderung des Militär- und Marineflugwesens das französische Handelsflugwesen anderen Staaten und besonders Deutschland gegenüber stark ins Hintertreffen gerate. Der Ministerrat hat nun gestern beschlossen, eine zusammenfassende Form des Luftfahrtwesens durchzuführen. Doch wurde die Frage zunächst noch offen gelassen, ob ein besonderes Ministerium oder ein Oberkommissariat oder ein Unterstaatssekretariat geschaffen werden solle. Jedenfalls solle das Amt mit einem unpolitischen Fachmann besetzt werden, um eine parteipolitische Verschiebung innerhalb des Kabinetts zu vermeiden.

Verhaftung des mexikanischen Generalkonsuls

Der Chef des Generalstabs, General José Alvarez,

hat von Präsident Calles den Abschied erhalten, weil er im Einvernehmen mit gewissen Ausländern die unberechtigte Einfuhr von Waren nach Mexiko zugelassen hat.

„El Universal“ meldet, Alvarez sei verhaftet worden.

Poatingsfu von den chinesischen Südruppen genommen

Schanghai, 31. Mai. Die Südruppen haben die 150 Km südlich von Peking an der Peking-Hankou-Bahn gelegene Stadt Poatingsfu eingenommen.

Tchangtschun hat den Nordruppen befohlen, sich auf den 32 Kilometer südwestlich von Peking gelegenen Eisenbahnnotenpunkt Luisho zurückzuziehen. Die Kämpfe waren erbittert und verlustreich.

Eine japanische Meldung bestätigt die frühere Nachricht, daß ein Teil der Nordruppen sich bereits auf dem Marsch nach Mukden (Mandschurei) befindet und daß Tchangtschun selbst Peking verlasse. Die Stadt Peking werde daher in Kürze in der Hand der Südhinesen sein.

Württemberg

Stuttgart, 31. Mai.

70. Geburtstag. Professor a. D. Christoph Kirchner konnte in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Er wirkte 37 Jahre am Stuttgarter Karls-Gymnasium als Lehrer und ist der Herausgeber der bekannten Herzog-Plankenschen lateinischen Lehrbücher.

Süddeutsche Tagung für Musikerziehung. Im Konzertsaal der Musikhochschule wurde gestern die Süddeutsche Tagung für Musikerziehung feierlich eröffnet. Professor Kempff sprach als Vorstand der Musikhochschule, Präsident Dr. Sichel für das Kuratorium der Hochschule Begrüßungsworte. Die Wünsche des württ. Kultministeriums überbrachte Ministerialrat Dr. Frey, die der Stadt Stuttgart Oberbürgermeister Dr. Vautenschlager. Es folgten dann mehrere Vorträge, so von Professor Dr. Moser Berlin über die Bedeutung der Musik als Erziehungsfaktor im Geistesleben, von Dr. Paul Friedrich Scherber über Musikerziehung, von Dr. Josef Wenz-Godesburg über Jugendmusik und das Kinderlied.

Rechtsregierung? Die sog. Schwab. Tagwacht schreibt, es sei nicht ausgeschlossen, daß in Württemberg eine Rechtsregierung gebildet werde, indem die Deutsche Volkspartei und der Christliche Volksdienst der Rechtskoalition beitreten. Als Staatspräsident kommen die früheren Staatsminister Dr. v. Bistorius und Dr. Köhler-Lüdingen in Frage. Das Zentrum werde sich am Freitag entscheiden.

Wahl der Beisitzer des Württ. Oberversicherungsamts. Nach § 1 der Wahlordnung für die Wahl der Beisitzer der Oberversicherungsämter sind für den Bezirk des Württ. Oberversicherungsamts für die bis Ende 1932 laufende Wahlzeit zu wählen aus dem Kreis der Arbeitgeber und der Versicherten je 160 Beisitzer und je 80 Stellvertreter. Die vorschlagsberechtigten wirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände solcher Vereinigungen werden aufgefordert, bis spätestens 10. Juli 1928 bei dem Wahlleiter des Württ. Oberversicherungsamts Vorschlagslisten einzureichen.

Krankheitsstatistik. In der 20. Jahreswoche vom 13. bis 19. Mai wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 15 (tödlich 2), Genickstarre 1 (—), Kindbettfieber 1 (1), Körnerkrankheit — (2), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 12 (28), Scharlach 5 (—), Tophus 4 (—).

Aus dem Lande

Heilbronn, 31. Mai. Tantiemenrückstände des Stadttheaters. Nach einer Meldung der „B. Z. am Mittag“ soll das Stadttheater Heilbronn mit 40 000 Mark Tantieme an Autoren und Verlage im Rückstand sein. Wie nun verlautet, wurden die Theaterbücher seitens des Autorenverbands überprüft, wobei sich herausstellte, daß tatsächlich zu wenig Tantiemen abgeliefert wurden. Die Summe der Rückstände steht noch nicht fest, doch scheint der oben angegebene Betrag bei weitem zu hoch gegriffen. Die Direktion Steng-Krauß ist für die Angelegenheit verantwortlich.

Bödingen O. Heilbronn, 31. Mai. Eisenbahner-Los. Auf dem hiesigen Vertriebsbahnhof wurden dem

Eisenbahnbediensteten Schäfer beide Beine unterhalb des Knies abgefahren.

Hausen O. Brackenheim, 31. Mai. Tot aufgefunden. Der 80 J. a. Kastrierer Sammet von Dürrenzimmer ist gestern abend in der Nähe von Hausen tot aufgefunden worden. Vermutlich ist er einem Herzschlag erlegen.

Vaihingen a. E., 31. Mai. Die Kake in der Orgel. Den Teilnehmern einer Hochzeit fiel es kürzlich auf, daß die Orgel der betreffenden Kirche nicht in gewohnter Weise gespielt werden konnte, auch der Organist soll mit seiner Leistung gar nicht zufrieden gewesen sein. Er suchte deshalb tags darauf nach dem Fehler, und siehe da, als er die Orgel öffnete, sprang die seit einigen Tagen vermiste Kake des Mesners aus ihr heraus. Kein Wunder, daß die Orgel pfliff, als wollte sie eher Kaken- als Kirchenmusik machen.

Jornsbad O. A. Backnang, 31. Mai. Jäger Tod. Der 55 J. a. Landwirt Klenk erlitt beim Grassmähen in seiner Baumwiese im Kamerst einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Simprechtshausen, O. A. Künzelsau, 30. Mai. Einbruch. Am Pfingstfest wurde während des Vormittagsgottesdienstes in das Haus des Jos. Hammel (Knecht) eingebrochen. Die Diebe eigneten sich drei Taschenuhren, ein Armband, 50 Eier und 80 Mark in bar an.

Böblingen, 31. Mai. Reiche Stiftung. Ein Sohn der Stadt hat im Einverständnis mit seinen Anverwandten und in Erinnerung an seine hier verstorbenen Schwester der Evang. Kirchenpflege eine Stiftung von 50 000 M gemacht zur Erbauung eines Gemeindehauses mit der Bedingung, daß der Bau im Jahr 1929 erstellt werde.

Neuenhaus O. A. Nürtingen, 31. Mai. Brand. Im Holzlagerraum des Werkstättenbaus von Schreiner Heinrich Harter brach abends Feuer aus, das in den großen Holzvorräten reichlich Nahrung fand und rasch auf das angebaute Wohn- und Scheuergebäude übersprang. Das Anwesen des Harter ist bis auf den untersten Teil des Wohnhauses und der Werkstätte abgebrannt. Als Brandursache muß Kurzschluss infolge eines Schadens an der durch den Lagerraum führenden elektrischen Kraftleitung angenommen werden.

Kirchheim u. T., 31. Mai. Bodensfunde. Bei Grabarbeiten im „Ranner“ wurde ein Männergrab ausgehoben und der Inhalt geborgen. Es handelt sich um einen Kirchheimer Bauern aus der Zeit des 5. bis 7. Jahrhunderts nach Chr. Von den üblichen Beigaben fanden sich auf der rechten Seite ein Langschwert, 84 Zm. lang, auf der linken Seite ein Kurzschwert, unter dem Wehrgehäng noch ein Messer.

Calw, 31. Mai. Schwere Unfall durch Bären. Der Kutscher eines hiesigen Geschäfts begegnete mit seinem Wagen Bärenführern mit ihren Tieren. Das Pferd brach, trotzdem es am Zaum geführt wurde, beim Herannahen der Bären aus und schleifte den Kutscher mit, der außer schweren Hautverletzungen auch eine Beschädigung des Rückenmarks erlitt.

Trossingen, 31. Mai. Brand. In den Koch-Harmonikawerken brach heute früh im Kesselhaus aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der nach halbstündiger Bekämpfung gelöscht werden konnte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Waldhausen O. A. Geislingen, 31. Mai. 90. Geburtstag. Am 1. Juni feiert Deconomierat Nikolaus Bantleon, der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete, den 90. Geburtstag.

Ulm, 31. Mai. Den Verletzungen erlegen. Der Unfall des Ulmer Personenautos, das am Pfingstmontag auf der Staatsstraße Landsberg-Augsburg bei dem Verkehr, zwei Motorradfahrer zu überholen, an einen Straßbaum aeriet und sich überklappte, hat sich als wesentlich schwe-

rer herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde. Von den vier Insassen, die aus dem Wagen geschleudert und ins Krankenhaus nach Augsburg gebracht wurden, erlitt nur Frau Dr. Heil weniger schwere Verletzungen, während ihre Mutter, die 75 J. a. Frau Studienprofessor Jabella Roos aus Augsburg, die sich außer mehreren Beinbrüchen auch einen Schädelbruch zugezogen hatte, noch in der darauffolgenden Nacht gestorben ist. Der Zustand von Dr. Heil und Professor Roos ist ebenfalls sehr ernst. Dr. Heil ist 43, Professor Roos 75 J. a., letzterer war lange Jahre am Realgymnasium in Augsburg tätig.

Heidenheim, 31. Mai. Arbeitsjubiläum. Der Malchinformer Wintergerst kann auf eine 40jährige Arbeitszeit bei der Fa. J. W. Boith zurückblicken.

Brenz O. A. Heidenheim, 31. Mai. Hohes Alter. Die Margarete Meyer hier konnte gestern ihren 91. Geburtstag feiern.

Uhmemmingen, O. A. Neresheim, 30. Mai. Unfälle. Am Pfingstsonntag wurden zwei Kinder und ein älterer Mann in der Gemeinde durch rücksichtsloses Fahren angefahren und teils leicht, teils schwer verletzt. Der 81 J. a. Joseph Kohle wurde auf breiter Straße von einer hinterherfahrenden Radlerin erfasst und so schwer verletzt, daß er gestern früh diesen Verletzungen erlegen ist.

Riedlingen a. D., 31. Mai. Jungviehprämierung und Pferdemonsterung. Am 10. Mai wurde hier die Jungviehprämierung der Viehzuchtgenossenschaft Riedlingen abgehalten. Der Veranstaltung wurden 250 Tiere zugeführt. Die Besichtigung ist die stärkste gewesen seit Bestehen der Zuchtgenossenschaft. Die Qualität war, wie dies auch von Tierzuchtinspektor Schmucker erwähnt wurde, recht gut. Besonders aufgefallen sind die prächtigen Zuchtergebnisse der verschiedenen im Bezirk aufgestellten Genossenschaftsarren. Vor allem haben die vorgeführten Familien ein sehr schönes Ergebnis gezeigt. In gleicher Weise zeigte auch die Pferdemonsterung, die dieser Tage im Bezirk bei 150 Stück vorgenommen wurde, sehr schönes Zuchtmaterial. Am 11. Juli findet hier die Pferdemonsterung durch die Zentralstelle für die Landwirtschaft statt.

Leutkirch, 31. Mai. Als Leiche gelandet. Der 45jährige Bäcker Joseph Buder hier wurde tot aus dem Reppenweiher gezogen. Die Leiche wurde von Badenden aufgefunden. Der Bedauernswerte war seit Montag abgängig und in letzter Zeit stellenlos.

Vom württ. Allgäu, 31. Mai. Verschiedenes. Am Pfingstmontag hielt der Leutkircher Gebirgsrathenverein „Almorauß“ in Anwesenheit zahlreicher württ. und bayr. Trachtenvereine seine Fahnenweihe ab. — In der nächsten Woche wird voraussichtlich im Allgäu mit der Heuernte begonnen. Infolge des Kälterückfalls ist das Gras teilweise noch dünn und niedrig und es kann sich nicht recht erholen.

Friedrichshafen, 30. Mai. Offiziers-Zusammenkunft. Die diesjährige Bodensee-Offiziers-Verammlung findet am 10. im Kurgartenhotel in Friedrichshafen statt. Veranstalter der Zusammenkunft ist der Württ. Offiziersbund. Bekanntlich wird sie jedes Jahr in einem anderen Uferstaat abgehalten. Letztes Jahr fand sie in Konstanz und vor zwei Jahren im Strandhotel Lohau statt.

Am Samstag, den 2. Juni treffen am Stadtbahnhof die ehemals. Angehörigen der württ. Luftschiffer hier ein, um ihrer alten Garnisonsstadt einen Besuch abzustatten.

Von der bayerischen Grenze, 31. Mai. Kindsaufsehung. — Schwere Unfälle. Die aus Ballhausen gebürtige Anna Thaler aus Roggen hatte ihr 2 J. altes Kind in der Wirtschaft zum Hirschen in Dillingen ausgelegt. Sie hat, man möge auf ihr Kind aufpassen, sie habe in der Stadt einige Besorgungen zu machen. Sie kehrte jedoch nicht zurück. Das Amtsgericht Dillingen sprach nun die Thaler frei, da sie ihr Kind nicht in hilflosem Zustand ausgelegt habe. Zwei ältere Kinder hatte die Mutter auf ähnliche Weise in Augsburg ausgelegt, wo diese ins Waisenhaus verbracht wurden. — Der von seinem Pferd schwer verletzte Michael Wenger in Burgau ist seinen Verletzungen erlegen. — Der 16 J. a. Dienstkub des Landwirts Hartner in Mindelheim wurde durch einen Baustein am Hinterkopf so schwer getroffen, daß er am nächsten Tag starb.

Vom bayerischen Allgäu, 31. Mai. Von einem Stier aufgespießt. — Schwere Autounfall. Der Landwirt und Altbürgermeister Ratterer in Freidorf bei Immenstadt streifte im Stall einen 4jährigen Stier. Dadurch wurde das Tier so gereizt, daß es den Landwirt

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Ein edles Frauenleben.

Roman von Carola Weiß.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30

Nachdruck verboten.

31. Fortsetzung.

„Ich kenne die Geschichte eures Hauses,“ fuhr Endre fort, „soll sich das Geschid deines Ahnherrn Zug für Zug an die erfüllen?“

„Zug für Zug?“ unterbrach ihn Geza bitter auflachend, „du irrst, der Schluß ist anders. Das Mädchen, das er liebte, wurde sein Weib, sie . . . sie will meines nicht werden.“

„Will nicht, will nicht? Hast du sie denn schon gefragt?“

„Ich erklärte mich ihr in jener Nacht, als wir von euch heimführten,“ begann Geza leise, „ich sagte ihr, was der Mund spricht, wenn das Herz zum Herpringen voll ist. Sie war entrückt, sie sagte mir kalte, harte Worte, sie nahm mir die Hoffnung, sie meine Gefühle zu teilen. Da sah sie mich ein rasender Schmerz, alle bösen Dämonen erwachten in meiner Brust, ich wollte sie, mich und alle töten, schlug wie wahnwitzig auf die Pferde los und hielt nicht eher an, als — bis der Wagen stürzte und sie halb zerschmettert unter den Trümmern lag.“

„Großer Gott!“ rief Endre entsetzt, „du hast mit Absicht das Unglück herbeigeführt?“

„Wenn im Wahnsinn Absicht liegen kann . . . dann ja.“

„Oh, du bist ein fürchterlicher Mensch,“ sagte Vally, und sein Gesicht rödete sich in zorniger Ausregung. „Doch nein, nein, das ist ja ganz unmöglich, so weit kann sich ein gesitteter Mensch, ein Edelmann nicht vergehen! Sie mußte dich ja verachten, verabscheuen, und ich habe nichts davon in ihrem Benehmen gemerkt.“

„Sie . . . o Gott,“ sagte Geza, und fast ein Ausdruck von Andacht trat in sein Gesicht. „Hast du denn einen Begriff von ihrer Hochherzigkeit, ihrem edlen Menschentum, ihrer stillen, ruhigen Größe? Vor Monaten küßte sie mich, sie hatte Jemas Schicksal gehört und wie ich mich dabei

benommen. Als sie aber unten an der Böschung lag, unter den Nädern des Wagens, ein Opfer meiner Roheit, meiner . . . er konnte vor Erregung nicht weiter sprechen. „Sie vergab mir, als sie meinen Jammer sah,“ fuhr er dann nach einer Weile fort, „sie beruhigte mich über ihren Zustand, während sie Schauer des Todes erschütterten. Mit welcher Selbstverleugnung ging sie heute über die Sache hinweg, als ich sie um Verzeihung ansah! Mit welcher Hochherzigkeit vermißte sie alles und jedes, was sie nur im entferntesten berühren konnte. Weißt du jetzt, woraus Hoffnungs- und Trostlosigkeit meiner Lage entspringt? Nicht, daß Graf Geza Gillsagi diesem bürgerlichen Mädchen seinen Namen nicht anbieten kann, sondern aus dem elenden Bewußtsein, daß ich ihrer nicht wert bin, daß ich es nicht verdiene, sie mein zu nennen.“

Endre hatte auf dieses Bekenntnis keine Antwort. Gegen einen Ausdruck der üblichen Leidenschaft, und wenn sie in welcher Gestalt immer erschienen wäre, hätte er ankämpfen mögen, einem glühenden Ergüsse wäre er mit allen Mitteln gegenübergetreten, die die langbewährte Freundschaft erlaubte; diese stille, fast demüthige Liebe, die im Bewußtsein seines Unwertes wurzelte, erschien ihm so riesengroß, so gewaltig, daß sie ihn verstummen machte. Endre wußte, daß diese Reizung so wenig aus dem Herzen seines Freundes zu verdrängen war, wie das Licht aus der Welt, wie der Atem aus der Menschenbrust.

Endre Vally war aus altem, hohem Geschlechte, er zählte zu den Edelsten des Landes, er war ein Aristokrat seiner Erscheinung, seinem Charakter nach, es gab nichts Ritterlicheres als seine Gestalt, sein Benehmen, seine Gesinnung, er hatte aber auch ein freundlich sonniges Gemüth, und dieses ließ nicht zu, daß seine Denkweise eine starre, einseitige geworden war. Er begriff ein hohes Gefühl, konnte eine große Tat würdigen. Ein Gefühl, das eine solche Wandlung in einem Menschenherzen hervorbrachte hatte, erschien ihm fast erhaben. Wie konnte man da mit dem gewöhnlichen Maße messen? Was Vally tief bedauerte, war das Schicksal der Gräfin, Gezas Mutter. Er kannte ihren stolzen, starren Sinn, die Unerklichkeit ihrer Grundsätze, er kannte das schwere Unglück, das hinter ihr

lag, ihm hangte vor der Zukunft. Wie würde die schwergeprüfte Frau diesen letzten Schlag, der ihr einziges und alles betraf, ertragen? —

August war gekommen. In den ersten Tagen war es heiß und brüdend. Die Hitze reiste die wogenden Getreidefelder, sie überzog aber auch Bäume und Sträucher und das Gras der Wiesen mit einem gelblich grünen Schimmer.

Die Erntezeit begann, denn in der Karpathengegend, wo der Frühling spät einsetzt und im April noch Nordstürme wüthen, ist auch die Ernte viel später.

Die Gräfin und Elisabeth waren im Parke. Graf Geza war vormittags nach Jablonsa geritten und noch nicht zurück. Die Datska ging mit den Kindern spazieren, hatte aber die Weisung erhalten, sich nicht weit vom Schlosse zu entfernen.

Es hatte am Vormittage geregnet und die Luft war abgekühlt und von heraufstehendem Wohlgeruch erfüllt.

Unter dem majestätischen Geäst eines Kastanienbaumes, der keinen Sonnenstrahl durchließ, saßen die Frauen. Die Gräfin hatte eine leichte Stidarbeit in den Händen und Elisabeth ein Buch vor sich, worin sie aber nicht las. Sie sprach von Leipzig und ihren dortigen Beziehungen, und die Gräfin rief alte Erinnerungen wach.

„Fräulein Schmidt ist also sehr leidend?“ fragte sie unter anderem.

„Fast hinfällig. Das war auch die Ursache, daß sie die Anstalt aufgab. Nur ihr Geist ist von unverwundlicher Frische und Klarheit.“

„Ich kannte sie, als sie jung war,“ sagte die Gräfin. „Sie war kaum um zehn Jahre älter als ich, die ich als Jüngling ihre Anstalt betrat. Sie hatte ein sonniges und heiteres Naturell und dabei ein starkes und festes Weib.“

„Sie ist auch jetzt noch heiter,“ versetzte Elisabeth, „aber ihre Heiterkeit hatte, offen gestanden, in meinen Augen stets einen edleren Ausdruck, als die, die Anlage und Temperament gibt. Es schien mir das Bewußtsein eines edel ausgenutzten Lebens.“

(Fortsetzung folgt.)

auffpichte und in die Höhe warf. Ratterer wurde der ganze Leib bis zur Brust aufgeschliffen. — Auf der Heimfahrt von einer Hochzeit kam das Auto des Sägewerksbesitzers Berleke aus Regau auf dem aufgeweichten Weg bei Mersbeuren ins Rutschen und überschlug sich dreimal. Von den drei Insassen kamen zwei mit dem Schrecken davon, während eine Frau Enberger aus Hofz unter das Auto zu liegen kam und lebensgefährlich verletzt wurde.

Ravensburg, 31. Mai. Zusammenlegung von Arbeitsämtern. Das Arbeitsamt Friedrichshafen erhält künftig den Bezirk Uckerlingen zugewiesen. Auch das Arbeitsamt Ravensburg bleibt erhalten und dürfte voraussichtlich durch Zuteilung benachbarter Arbeitsämter noch wesentlich vergrößert werden, so daß sein Bezirk sich künftig an den Bezirk des ebenfalls vergrößerten Arbeitsamts Ulm anschließen dürfte.

Hechingen, 31. Mai. Eine Zwischenlandungsstelle für Flugzeuge. Wie der „Foller“ hört, besteht die Absicht, bei Hechingen eine Zwischenlandungsstelle für Flugzeuge zu errichten. Es scheint, daß sich schon in aller nächster Zeit die zuständigen Stellen im Lande mit dieser Frage zu befassen haben werden.

Baden

Pforzheim, 31. Mai. Bei Enzklösterle verunglückte nachts ein etwa 30 J. a. Motorradfahrer namens Sig von Pforzheim. Er wurde mit schweren Verletzungen nach dem Pforzheimer Krankenhaus gebracht.

Tiefenbrunn bei Pforzheim, 31. Mai. Bei der am Pfingstmontag vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Karl Wild mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Dörlingbad bei Lahr, 31. Mai. Als der Hofbauer Wangler am Pfingstsonntag abend einen Ochsen notschlachten mußte, ergriff der 30jährige Sohn Hermann, um einen andern abzulösen, nach der an einer langen Leitungsschnur befestigten Lampe. Sofort erhielt er einen so heftigen Schlag, daß er tot zu Boden sank. Der Fall ist umso tragischer, als Wangler von fünf Söhnen schon vier verloren hat.

Biederbach i. Elztal, 31. Mai. In dem Häuschen der Witwe Ruf brach nachts aus unbekannter Ursache Feuer aus. Das Vieh konnte gerettet werden.

Billingen, 31. Mai. In der Schreinerei der Uhrenfabrik Kienzle wurden dem led. 25 J. a. Math. Reichmann aus Weigheim sämtliche Finger der linken Hand durch die Fournierschneidmaschine abgehackt.

Donaueschingen, 31. Mai. Die Tagung des Badischen Gastwirtsverbands findet in Donaueschingen unter dem Protektorat des Fürsten zu Fürstenberg vom 18. bis 22. Juni statt.

Bühl, 31. Mai. Die neue Postautolinie Bühl—Eisenfahl—Neuweier konnte dem Verkehr übergeben werden.

Vierach bei Offenburg, 31. Mai. Am Ortsausgang gegen Steinach wurde der 11½ J. a. Sohn des Weichenwärters Josef Oswald von dem Motorradfahrer Wilhelm Räuber aus Oberwolfach überfahren. Der Knabe erlitt einen Schädelbruch und schwebt in Lebensgefahr.

Radolfzell, 31. Mai. Unter lebhafter Beteiligung fand über die Pfingsttage hier der dritte badische Züchtertag der Kleintierzucht statt.

Lokales.

Bildbad, 1. Juni 1928.

Landestheater. Heute Freitag abend 8 Uhr anlässlich der Tuberkulose-Tagung Erstaufführung „Wohltäter der Menschheit“, Schauspiel von Felix Philipp. Hierzu hat jedermann Zutritt. — Samstag abend 8 Uhr zum erstenmal Kalmans weltberühmte Operette „Die Czardasfürstin“ mit Grete Bretz in der Titelrolle. Als Graf Boni gastiert Richard Lord vom Stadttheater Landshut auf Anstellung. — Für Sonntag abend 8 Uhr ist die Wiederholung von Lanners so überaus beifällig aufgenommener Wiedermeier-Operette „Alt-Wien“ festgesetzt.

„Blaue Jungen“. Am kommenden Samstag wird eine Berliner Schauspieltruppe im staatlichen Kurtheater ein Stück heiteren und belehrenden Inhalts zugleich vorführen. Es ist betitelt „Blaue Jungen“ und von Leo Herzog verfaßt. Dieses Stück wird hier anlässlich der Tuberkulose-Tagung gegeben. Mit ihm ist der Versuch gemacht worden, durch die Schaubühne die Entstehung und Weiterverbreitung der Tuberkulose darzustellen. Da die Hauptträger der Handlung jugendliche Personen sind, eignet es sich besonders für die Schüler der oberen Schulklassen, aber auch zur Aufklärung der ländlichen Bevölkerung, der Mitglieder von Krankenkassen, Berufs- und Fachverbände usw. Diese Kreise sollen daher hiemit ganz besonders auf das Stück hingewiesen werden. Deshalb ist die Aufführung auf Samstag nachmittag 3½ Uhr angesetzt und es wird nur ein ganz geringes Eintrittsgeld erhoben werden.

Zur Notiz. Während der vom 29. Mai bis 3. Juni dauernden Tuberkulose-Tagung ist der Kurssaal den an jedem Tag daselbst stattfindenden Sitzungen bis 7 Uhr abends vorbehalten und bleibt daher für das Publikum gesperrt. Bei den abendlichen Veranstaltungen am 29. Mai (Begrüßungsabend) und 1. Juni (Festessen) steht der große und kleine Saal nur den Tagungsteilnehmern, die die Galerie dem Publikum zu den üblichen Eintrittsbedingungen zur Verfügung. Die übrigen Veranstaltungen sind öffentlich.

„Natur und Liebe“ betitelt sich der Film, der heute abend in der „Linde“ vorgeführt werden wird. Es ist dies ein monumentaler Film, der in einzigartigen Aufnahmen in aller Deutlichkeit zeigt, was die Wissenschaft über die Entstehung des Lebens auf der Erde, über Geburt und Entwicklung des Menschengeschlechtes weiß. Der Film zeigt den Kampf ums Dasein in hochinteressanten Tierkämpfen und leitet dann in den Teil „Liebesleben in der Natur“ über, der schildert, wie in der Schöpfung für Fortpflanzung und Erhaltung der Art auf raffinierte und mannigfaltige Weise gesorgt ist. Eine ganze Reihe sehr anerkennender Pressestimmen befürworten warm den Besuch dieses ganz einzigartigen Filmes.

Die verehrlichen Kurgäste und die Einwohnerschaft werden zu dem Vortrag des Beigeordneten Dr. Coerper am Samstag 2. 6. 28 vormittags 10 Uhr besonders eingeladen. Gegenstand: „Welche praktischen Forderungen ergeben sich aus den neuen Forschungen über den Beginn der Lungentuberkulose?“ Ort: Kurhaus.

Deutsche Tuberkulose-Tagung 1928.

Begünstigt von herrlichem Wetter, begrüßt von den Vertretern von Staat, Stadt und Badverwaltung, hat die Deutsche Tuberkulose-Tagung im alten Heilbad Wildbad im Schwarzwald am 29. Mai ihren Anfang genommen. Etwa 600 Ärzte und 200 Damen aus ganz Deutschland wie aus dem Auslande sind bis jetzt erschienen. Im festlichen Kurssaal begrüßte namens der Stadt- und Badverwaltung Medizinalrat Dr. Schöber-Wildbad die Tagungsteilnehmer. Für das Württ. Ministerium des Innern, zugleich als ältester Medizinalbeamter Württembergs, sprach Ministerialrat Dr. v. Scheurle, der mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland endete.

Bräuning-Stettin als Vorsitzender der Deutschen Tuberkulosegesellschaft und der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Hamel als Vorsitzender des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose dankten der Stadt- und Badverwaltung. Die schwäbische Liedergesellschaft Kromer und die Kurkapelle stellten bald eine fröhlich angeregte Stimmung her.

Am 30. Mai vormittags begannen die Sitzungen der Heilanstalts- und Tuberkulosefürsorgeärzte unter Vorsitz von Bräuning-Stettin.

Unter den zahlreich erschienenen Ärzten bemerkten wir Prof. v. Romberg-München, Geheimrat Brauer-Hamburg, Kaiser-Petersen-Jena, Schröder-Schönberg, Petruschky-Danzig. Das Reichsarbeitsministerium hatte sein Interesse bekundet durch Entsendung von Ministerialdirektor Prof. Dr. Martined und Ministerialrat Dr. Meier. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg ist vertreten durch Obermedizinalrat Dr. Brede.

Nach einem warm empfundenen Nachruf von Ritter-Edmundstal auf den so früh aus dem Leben geschiedenen hochverdienten Vorsitzenden Bischofer begann die Tagesordnung mit einem Vortrag von Geißler-Karlsruhe über den Erfolgsnachweis in der Tuberkulosefürsorge.

Ueber Tuberkulosebekämpfung und Fürsorgebekämpfung sprach Graf-Bremen, über den Fürsorgearzt als Gutachter Samson-Berlin, über die systematische Erfassung der Tuberkulose auf dem Lande Herold-Coburg, über den Ausbau der Heilstätte in das Tuberkulosekrankenhaus sprach Ziegler-Heidehaus-Hannover. Sehr interessant waren die beiden Vorträge von Schlapper-Göberadorf und Dr. Gabriele Pohl-Drasch-Edmundstal über Simulation bzw. Dissimulation bei Heilkranken.

Den Schluß des ersten Tages bildete ein sehr interessanter Vortrag von Brinkmann-Schönberg über die Bedeutung der Bitterung und der Jahreszeit für die Heilfraktionen.

Eine ungemein rege Aussprache bewies das Interesse der Versammlung an den einzelnen Vorträgen. Sehr interessant war es vor allem, zu beobachten, wie das Bestreben immer mehr dahin geht, die Lungenheilstätten zu Lungenkrankenhäusern auszubauen. Ein Krankenhaus mit entspr. spezialistisch ausgebildeten Ärzten soll alle die verschiedenen Formen der Tuberkulose aufnehmen und der Heilung zuführen.

Im Anschluß an die eigentliche Tagesordnung erstreute ein schöner Vortrag von Medizinalrat Schöber über „Wildbad in Vergangenheit und Gegenwart“ die Kongreßteilnehmer. Den von geistreichem Humor durchwürgten Ausführungen des Redners schloß sich eine Besichtigung der staatlichen Kurrichtungen an. Abends vereinte die warme Sommernacht die Ärzte mit ihren Damen in den Anlagen, wo Oberbauinspektor Vogt mit einer prächtigen Illumination die Gäste überraschte und sichtlich hoch erfreute.

Nachsendung von Postsendungen in der Reisezeit. Allen Personen, die eine Erholungs-, Bade- oder dergl. unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres ständigen Wohnorts zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort usw. schon vor der Abreise mitzuteilen, oder wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnng bekannt ist. Zu den Nachsendungsaufträgen werden zweckmäßig die besonderen Formblätter benutzt, die an den Posthäkern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden.

Wildes Baden. Der nahende Beginn der Badezeit gibt Veranlassung, auf die alljährlichen beklagenswerten Opfer des sogenannten „wilden“ Badens hinzuweisen und vor dem Baden außerhalb der Badenanstalten an verbotenen Stellen eindringlich zu warnen. Alle Eltern und Erzieher sollten die badefreudige Jugend ausdrücklich auf die beaufsichtigten Badeplätze aufmerksam machen und damit vorbeugend zur Verhütung von Unfällen beitragen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Schneider von Ulm. Am 31. Mai waren es 117 Jahre, daß der Schneidermeister A. L. Berblinger von der Donaubaustet in Ulm aus den berühmt gewordenen Flugversuch mit den von ihm erdachten Flügeln unternahm, oder unternehmen mußte. Im letzten Augenblick waren in ihm selbst nämlich Zweifel über die Tauglichkeit seiner Tragflächen aufgestiegen. Aber die damaligen Ulmer ließen sich, nachdem so viel über das Unternehmen Berblingers geredet und geschrieben worden war, nicht zu Narren halten, und so mußte er den Sprung in die Tiefe wagen. Die Donau, die nächst dem Münster am meisten zur Ulmer Art gehört, nahm ihn mit gütigen Armen auf und nach einem kurzen Wellenbad wurde er in einer fürsorglich bereitgestellten Kille der Fischerjucht wieder aufs Trockene gebracht. Berblinger war ein Grübler und er erkannte in Ahnungen, was sich erst ein Jahrhundert später verwirklichte sollte. Sein Landsmann Max Eyth hat ihm in seinem vielgelesenen trefflichen Buch „Der Schneider von Ulm“ ein schönes Denkmal gesetzt.

Geburtenstatistik in Europa. Auf 1000 Einwohner trafen Lebendgeborene im Jahr 1926 in Deutschland 19,5, in Oesterreich 19,2, in der Schweiz 18,2, in Luxemburg 20,9, in Holland 23,8, in Dänemark 20,5, in Schweden 16,9, in Norwegen 19,7, in England und Wales 17,8, in Schottland 20,9, in Nordirland 22,5, im irischen Freistaat 20,6, in Belgien 18,9, in Frankreich 18,8, in Spanien 29,7, in Portugal 33,2, in Italien 27,2, in Ungarn 27,3, in der Tschechoslowakei 24,6, in Rußland 44,2. — Auf 1000 verheiratete Frauen im Alter unter 45 Jahren kamen ehelich Lebendgeborene in Deutschland 1900—01: 286,1, 1910—11: 227, 1920: 198,2, 1924: 146; in der Schweiz: 265,9 — 220,1 — 191,8 — 175,1; in Holland: 320 — 269,3 — 251,9 — 338,9; in Dänemark: 257,1 — 226 — 189 — 181,3; in Schweden: 267,1 — 238 — 212,7 — 170,5; in Norwegen: 300,8 — 270,7 — 257 — 224,7; in England und Wales: 234,3 — 198,7 — 212,9 — 148,4; in Schottland: 269,9 — 233,3 — 258,9; in Irland: 291,4 — 293,8; in Belgien: 250,8 — 186,5 — 168,4 — 160,4; in Frankreich: 158,9 — 133,5 — 156,1 — 140,7; in Spanien: 259,4 — 248,9 — 233; in Italien: 268,5 — 265,1 — 267,4 — 250; in Bulgarien: 291,8 — 312,7.

Kirchendieltasche in Köln. Seit Anfang Mai wurden in Köln fortwährend Kirchendieltasche ausgeführt. Außer Altarleuchtern und einer Reliquienbüste verschwand auch eine hölzernen Heiligenfigur aus dem 16. Jahrhundert, die einen Wert von mindestens 6000 Mark hat und im Besitz der Kirche St. Maria im Kapitol war. Die Ermittlungen des Kriminalkommissariats brachten verdächtiges Kirchengeschäft bei einem Kölner Antiquitätenhändler zum Vorschein. Bald wurde dann auch die Reliquienbüste wieder beigebracht und schließlich auch die kostbare alte Holzschneiderei. Es gelang später, einen aus Kiel zugereisten dreißigjährigen Junglehrer als den Täter dieser Kölner Kirchendieltasche festzustellen, der bereits mehrfach wegen gleicher Verbrechen bestraft worden ist.

In Köln wurde ein Berufsdielb namens Jäger verhaftet, der in zwei Jahren mehr als 300 Fahrräder gestohlen und über 100 Personenkraftwagen (Lederkoffer, Belzmäntel, Pelzdecken, Uhren usw.) beraubt hat. Bei seinem Hehler, einem zugereisten Altbändler, wurde Diebesgut im Wert von mindestens 25 000 Mark beschlagnahmt.

Erdbeben. Der Bezirk von Theten in Guatemala wurde am 30. Mai von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Zugleich trat ein heftiger Wirbelsturm mit Wollenbrüchen ein, so daß die ganze Gegend überschwemmt ist.

In Scharbing am Inn wurde am Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr ein Erdbeben verspürt, das von unterirdischem Rollen begleitet war und drei Minuten andauerte.

Großfeuer. In Löbau in Sachsen wurde ein großer Lagerstopp der Spinnerei und Weberei Gebr. Müller G. m. b. H. mit Borräten an Baumwolle, Wollabfällen usw. im Wert von etwa 400 000 Mark durch eine Feuersbrunst vernichtet.

In Antwerpen brannten eine große Sägmühle und einige bewohnte Häuser nieder, weitere Häuser, darunter eine Staatschule, wurden durch den Brand schwer beschädigt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Gulden geschätzt.

Ein Automobilklub überfallen. In Indianapolis (Indiana) überfiel eine Räuberbande ein Ballfest des Automobilklubs und plünderte die 200 Festgäste aus. Der Verlust an Juwelen usw. soll 200 000 Dollar betragen.

Wichtig für Handwerker. Ein Handwerker ist zwar nicht buchführungspflichtig wie ein Kaufmann; er darf aber die ihm zugegangenen Rechnungen über bedeutende Ausgaben als Geschäftsmann im eigenen Interesse nicht schon nach kurzer Zeit vernichten.

Wer bezahlt die Lohnsteuer? Wenn ein Gastwirt in seinem Betrieb regelmäßig Konzerte aufführen läßt, so gilt nicht der betr. Musikdirektor, sondern der Gastwirt als Unternehmer. Er hat daher auch die Lohnsteuer zu bezahlen.

Politischer Diebstahl? In vergangener Nacht drangen in das Parteibüro der Deutschen Volkspartei in Kassel unbekannte Männer durch ein Fenster vom Garten aus ein, durchwühlten alle Parteipakete, warfen sie in die Mitte des Zimmers und zündeten die ganzen Akten, sowie den Inhalt der gesamten Kartothek an. Eine zufällig gegen 4 Uhr vorüberkommende Schupostrafe sah den Feuerschein und konnte die Abkühlung des Brandes bewerkstelligen.

Öffentliche Anfrage an das Amtsgericht Neuenbürg.

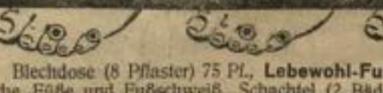
Gibt es einen Sägewerksbesitzer Karl Schmid oder nicht? (Offenbarungseid des Karl Schmid.)
Hermann Horkheimer.

Wie blühend siehst Du aus!



„Was für rosige Wangen, was für eine volle Figur hast Du doch bekommen!“ „Ja das verdanke ich nur den „Eta-Tragol-Bonbons“. Die schönen Knochenvorsprünge an Wangen u. Schaltern schwinden. Pfund für Pfund nehmen sie zu, an allen Körperstellen zeigt sich Fettansatz. Unbehagen und Unlust weichen und nach ein paar Wochen hat das bisherige schmelzartige Aussehen einer vollen ebenmäßigen Ercheinung Platz gemacht. Durch den Genuß der „Eta-Tragol-Bonbons“ löst sich das Körpergewicht in einigen Wochen 10-20 Pfund erhöhen. Zugleich schaffen sie aber auch, indem sie die roten Blutkörperchen bis zu 30% vermehren, Nervenkraft und Blut. Schachiel Mk. 2.00 gegen Nachnahme. Zu beziehen von der „Eta“-Chem.-tech. Fabrik Berlin-Pankow 21, Horkumstraße 2.

LEBEWOHL
beseitigt jedes Hühnerauge



Blechdose (8 Plaster) 75 Pl., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.

Pfannkuch
Wilhelmstr. 129

Zur
Salatzeit

Prima
Salatöl
Liter 1.10
Feinstes
Erdnußöl
Liter 1.40

Weineffig
Esdragoneffig
Eßigessenz

Romadour
90%ig, reif und mild
ca. 200 Gr. 30
Stück bei 5 Stück 26

Bayr.
Blutwurst
in Dosen 85
2 B'd.-Dose

Bayr.
Bierwurst
in Stücken v. ca. 150 Gramm
Stück 50

Für heiße Tage:
Himbeerfaft
Zitronensaft
Limonade
Zitronen

5% Rabatt

Pfannkuch

Dachshund
zugelaufen. Abzuholen gegen
Erfaz der Einrückungs- und
Fütterungskosten
Wilhelmstraße 72

Zum Sommerkleid

Jeder Salamander-Schuh trägt die Marke



Die passenden farbigen
SALAMANDER
DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK.
ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Lutz
Wilhelmstraße 27 neben Gasthof zur Sonne
Reparaturwerkstätte

Räumungs-Ausverkauf

Billige Walchstoffe!

Kleider-Zefir gestreift und einfarbig	0.62	0.45
Kleider-Zefir kariert		0.85
Mouseline 80 cm breit	0.90	0.75
Kleiderzeugle gewirkt	1.45	1.25
Washseide kariert		0.95
Washseide gebt.	1.70	1.20
Wash-Crêpe		1.30
Wochenend-Stoffe		1.30

CARL SCHEU

Telephon 3992 Pforzheim Meizgerstraße 2

Gewerbe- und Handelsverein

Vom Gewerbeverein Calw ist Einladung ergangen zur
Feier seines 80jährigen Bestehens am 2. Juni, abends 7 Uhr.
Wer sich an der Feier beteiligen möchte, möge sich bis heute
abend 7 Uhr beim Vorstand melden.

Der Musikverein Wildbad veranstaltet am Sonntag den 3. Juni 1928 einen Familien-Ausflug

nach Enachmühle und zurück nach Calmbach.
Ab 5 Uhr gemütliches Beisammensein mit Tanz
im Saalbau des Bahnhofes in Calmbach.
Abmarsch 1/2 Uhr beim wilden Mann.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundl. ein
Der Verwaltungsrat.

Wildbad — Ev. Stadtkirche Sonntag den 3. Juni 1928, abends 8 Uhr Richard Jordan's musikalische Meisterbilder = Andacht

Bilderpredigt aus dem Leben Jesu
Karten zu 50 Pfg. und 1 Mark in den Buchhandlungen
von Loebich und Biernow.

Samstag den 2. Juni 1928, abends 8 Uhr Schüler-Feier

Schüler 25 Pfg. Karten nur an der Kirche

**Große
Geld-Lotterie**
zur Wiederherstellung
der Kirche in Nellingen
Ziehung am 14. Juni 1928
garantiert 2199 Geldgewinne und
1 Prämie zus. RM.
15,000
6,000
5,000
Prämie
1,000
Los 1 M. Porto u. Liste
empfehlen
Eberhard Fetzler
Stuttgart, Friedrichstr. 56
Postfach 8413
sowie die bekanntesten
Verkaufsstellen.

Hier bei: **Geschw. Flum.**

Jahrgang 1908.

Samstag abend 9 Uhr
im Schwanen (Nebenzimmer)
Bersammlung
Tagesordnung sehr wichtig!
Der Vorstand.

Suche ein williges, ehrliches
Mädchen
von 14—16 Jahren für einen
kleinen Haushalt.
Zu erfragen in der Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Wildbad.
Am Samstag den 2. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr,
kommt im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Grammophon
zur Versteigerung. — Zusammenkunft beim Pfandlokal.
Sähle, Gerichtsvollzieher.

Jeder, wo nach
Pforzheim
kommt, sollte nicht versäumen, das
Schloßkaffee
aufzusuchen. Gemütlicher Aufenthalt.
Musikalische Unterhaltungen.
Für guten Kaffee und Kuchen sowie
reelle Weine bürgt die Direktion.
**2 Minuten vom Bahnhof und
Marktplatz entfernt.**
Es ladet freundlich ein
Eleonore Söfl.
Der Geschäftsführer: **Otto Striegel.**

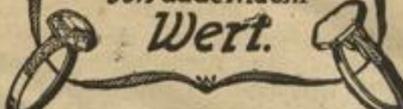
Schütze deine Familie!

Ergreifen Sie diese Gelegenheit, ehe es zu spät
ist. Wir bieten Ihnen gegen niedrige Beträge:
**Bestattung-, Aussteuer-, Studien-Geld,
Alters- u. Hinterbliebenen-Versicherungen**
Keine Wartezeit. — Keine ärztliche Untersuchung.
Auskunft und kostenlose Zusendung der Prospekte
sowie Vertreterbesuch unverbindlich.

**Deutscher Begräbnis- und
Lebensversich.-Verein a. G.**
Hauptgeschäftsstelle Pforzheim
Goethestraße 37, parterre — Telephon 3759

Hauptgeschäftsstelle Wildbad
Karl Bucker

Moderner Schmuck
das edle Geschenk
von dauerndem
Wert.



**Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Armbanduhren**

finden Sie in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei

Juwelier

Dörrwächter

Pforzheim, zur Saison Wildbad

Hotel Klumpp - König-Karl-Straße

Reparaturen, Umarbeiten,
Neuanfertigungen.



Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Blusen,
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

**ECKE METZGER
& BLUMENSTRASSE**